



Alzheimer Gesellschaft
Hamburg e.V.



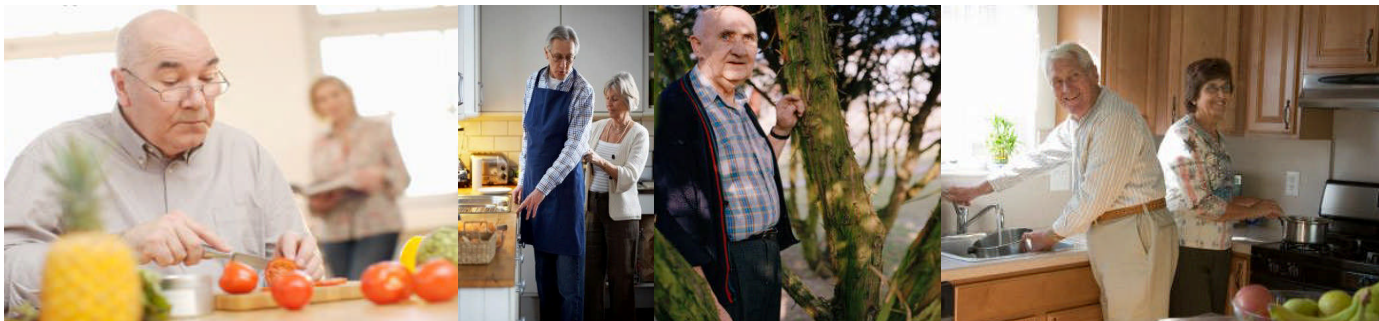
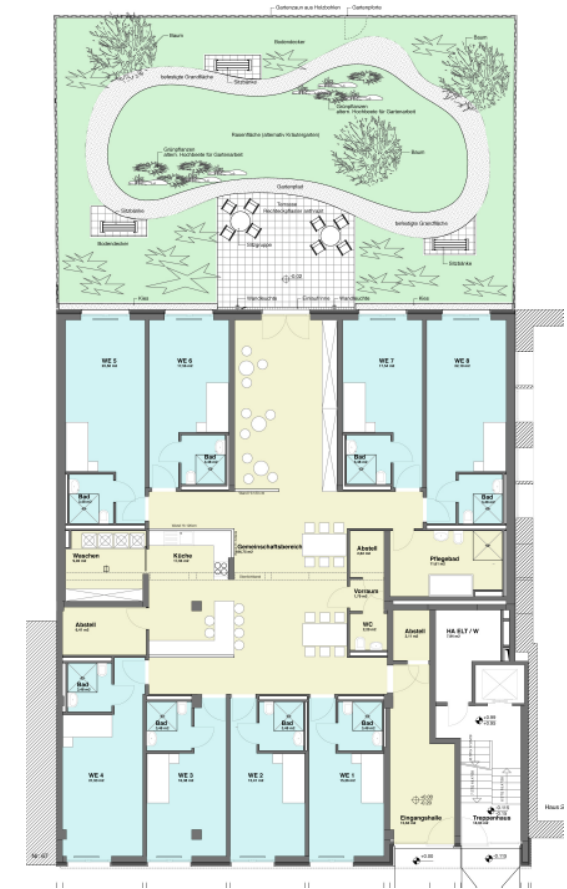
DEMENZ erste ambulant betreute Wohngruppe in Hamburg-Altona

Welche Alternative gibt es, wenn es zuhause nicht mehr geht und die Demenz immer weiter fortschreitet?

Mehr als eine Million Menschen im Alter über 60 Jahren sind in Deutschland von mittlerer bis schwerer Demenz betroffen. Die Tendenz ist steigend. Wenn die Möglichkeiten einer Pflege Zuhause ausgeschöpft sind, dann bleibt in der Regel nur die Aufnahme in ein Heim. Doch wer das nicht möchte, für den gibt es heute eine Alternative in Form von Wohngemeinschaften, die selbst verwaltet und ambulant betreut werden.

Lage

In Hamburg-Altona, in fußläufiger Nähe zum Bahnhof Altona in einer kleinen Seitenstraße gelegen, entsteht zur Zeit Hamburgs 10. Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz. In der speziell auf die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren zugeschnittenen Erdgeschosswohnung mit einem kleinen Garten in der Goetheallee ist Platz für 8 Senioren und Seniorinnen, die dort in familiärer Atmosphäre zusammenleben und dabei rund um die Uhr zuverlässig betreut werden. Das Erdgeschoss wurde für die Wohngruppe in dem 4-geschossigen Mietshaus neu errichtet.



Beschreibung der Wohnung

Die Wohnung für die ambulant betreute Wohngruppe hat eine Gesamtgröße von 339 m² und verfügt über einen in sich geschlossenen Garten, der hofseitig über den zentralen Gemeinschaftsbereich zu erreichen ist. Die Privatzimmer sind von 15 m²-23 m² groß und sind alle mit einem eigenem Duschbad und WC ausgestattet. Die Ausgestaltung und Einrichtung erfolgt durch den individuellen Geschmack des jeweiligen Bewohners.

Persönliche Voraussetzungen

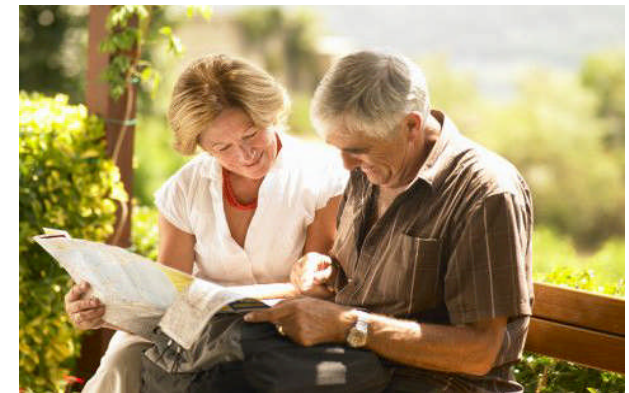
- Sicherheit der Diagnose
- Allgemeiner, erheblicher Pflege- und Betreuungsbedarf (Pflegestufe)
- Interesse an der gemeinschaftlichen Wohnform



..ein Beispiel..

Genau bis zu seinem 65. Geburtstag wollte Herr Bremer* arbeiten- keinen Tag länger. Danach träumte er davon zu reisen: Florenz, Siena, Andalusien... Vor einem Jahr jedoch kam für den erfolgreichen Anwalt die Diagnose: Alzheimer Demenz. Seitdem kämpft Herr Bremer mit einer Wirklichkeit, die sich ihm mehr und mehr entzieht. Seine Frau betreut ihn liebevoll und kompetent; aber sie weiß, dass ihre Kräfte bei diesem 24 Stunden Tag nicht für Jahre reichen werden. Deshalb hat sie sich entschlossen, für ihren Mann – wenn es denn so weit ist – einen Platz in einer Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz zu mieten, denn ein Pflegeheim kommt nicht in Frage. Jetzt arbeitet Frau Bremer daran, mit anderen Angehörigen von demenziell Erkrankten eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz vorzubereiten. Eine solche Einrichtung soll im Herbst in Hamburg-Altona eröffnet werden soll. Frau Bremer sucht Mitstreiter, die mit ihr demenzgerechte Wohnform aufbauen und gestalten wollen. Natürlich hat Frau Bremer große Probleme, wenn sie daran denkt, dass ihr Mann nicht mehr im gemeinsamen Haus wohnen wird. Aber die Belastung Tag und Nacht wird immer größer – und sie weiß, dass sie ihrem Mann nur dann wirklich zur Seite stehen kann, wenn es ihr selber gut geht.

* Name geändert



email: wpg-altona@gmx.de

Der Aufbau des Projektes erfolgt in Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft e.V.



Alzheimer Gesellschaft
Hamburg e.V.

